

Ein Manifest für die Nachhaltigkeit



Festivals bringen Menschen zusammen. Diese erleben Gemeinschaft, Diversität, Inklusion und Toleranz, werden inspiriert, genießen und setzen sich mit Kulturgütern auseinander. Sie treten aus ihrem Alltag aus und kommen verändert dahin zurück. Festivals sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft.

Gleichzeitig belasten Festivals die Umwelt, verbrauchen Ressourcen, produzieren Abfälle und emittieren Schadstoffe. Als Veranstalter*innen sind wir uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Wir verpflichten uns daher dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung: Unsere heutigen Bedürfnisse dürfen nicht die Bedürfnisse von Folgegenerationen kompromittieren. Als Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren wir uns an den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Im Rahmen dieser Ziele wollen wir in den nächsten Jahren sukzessive unsere negativen Effekte minimieren (Fußabdruck) und unsere positiven Effekte maximieren (Handabdruck). Wir wollen Festivalkultur und Nachhaltigkeit in

Einklang bringen. Wir wollen Kulturformate mit einem hohen Nachhaltigkeitsanspruch organisieren und unseren Besucher*innen praktikable und inspirierende Lösungen für ein nachhaltiges Festivalerlebnis bieten.

Wir wissen, dass wir nicht alle Vorsätze sofort umsetzen können, werden jedoch große Anstrengungen unternehmen, um nachhaltig zu wirtschaften und zu veranstalten. Besonders hervorheben wollen wir das Ziel einer klimapositiven Kopf & Steine Festivalkultur. **Dazu orientieren wir uns mit Mut und ehrlicher Motivation an den folgenden 12 Handlungsmaximen.**

Unsere Selbstverpflichtung: Die 12 Kopf & Steine Handlungsmaxime

- 1 Nachhaltigkeit ist ein integraler und ressortübergreifender Teil der Unternehmensorganisation und -kultur und betrifft jede/n Mitarbeiter*in und die Unternehmensführung.
(Nachhaltigkeitsmanagement)
- 2 Wir wollen hohe Sozialstandards in unseren Wertschöpfungs- und Lieferketten. Barrierefreiheit, Diversität und Inklusion werden gefordert und gelebt. Wir fördern und verteidigen die Freiheit der Kunst und ermöglichen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu Kunst und Kultur für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen.
(Soziales und Inklusion)
- 3 Abfälle sind Wertstoffe. Wo immer möglich ziehen wir zirkuläre Lösungen vor. Grundsätzlich orientieren wir unser Handeln an dem Leitsatz: Vermeiden, vermindern, verwerten (und was trotzdem anfällt) trennen.
(Wertstoffmanagement)
- 4 Wir minimieren den Einsatz natürlicher Ressourcen und verbessern kontinuierlich unsere Energieeffizienz. Grüne Energiekonzepte werden Strom liefern. Wir reduzieren unsere Emissionen und unseren Ausstoß von Treibhausgasen deutlich. Bis das Ziel der Klimapositivität erreicht ist, werden unvermeidbare Emissionen mittels Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.
(Energie & Klimaschutz)
- 5 Wir fördern umweltfreundliche Mobilitätskonzepte zur An- und Abreise sowie Lieferung.
(Mobilität & Transport)
- 6 Von unseren Lieferant*innen, Partner*innen und Dienstleister*innen erwarten wir ein ehrliches und gründliches Nachhaltigkeitsmanagement. Wir prüfen unsere bestehenden Lieferant*innen dahingehend und wählen neue Lieferant*innen auch auf Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien aus.
(Beschaffung & Material)
- 7 Wir vermeiden Verpackungen und Lebensmittelabfälle und fördern Mehrweglösungen. Unsere Lebensmittel sind möglichst fair, aus biologischer Landwirtschaft, regional und saisonal. Es werden hauptsächlich vegetarische oder vegane Speisen angeboten.
(Verpflegung & Gastronomie)
- 8 Wir vermeiden Belastungen von Gewässern, Kanalisation und Kläranlagen durch Küchenabwässer. Wir reduzieren Abwassermengen. Wir verhindern Geruchsbelästigung und Umweltbelastung durch umweltfreundliche Sanitäranlagen.
(Wasser & Sanitär)
- 9 Nachhaltiges Camping wird zum Standard.
(Camping)
- 10 Wir schützen und pflegen unsere Natur, die uns jährlich eine besondere Kulisse bietet. Wir errichten Schutz- und Ruhezone, sprechen Verbote aus und ergreifen Wiederherstellungsmaßnahmen: Wir pflanzen neue Bäume, säen Gras und Blumen.
(Natur & Umwelt)
- 11 Wir messen und kommunizieren unsere Entwicklung regelmäßig, gründlich, transparent und ohne Greenwashing. Wir führen offene Dialoge. Wir lösen die "ihr vs. wir" Kultur auf.
(Kommunikation)
- 12 Wir nutzen unsere Multiplikatorrolle verantwortungsvoll. Wir schärfen und schulen unser eigenes und das Bewusstsein unserer Gäste und Geschäftspartner*innen gegenüber den ökologischen und sozialen Auswirkungen unseres Gastgebertums und des eigenen Handelns.
(Bildung)

Schlusswort: Hiermit läuten wir eine neue Ära der Nachhaltigkeit ein. Lähmende Schwere und Komplexität gehören der Vergangenheit an. Hindernissen begegnen wir mit Mut, Authentizität und Selbstvertrauen.